miteinander

Seelsorgeeinheit Riß- Federbachtal

St. Georg Ingoldingen | St. Georg Winterstettenstadt | St. Pankratius Winterstettendorf | St. Peter u. Paul Steinhausen | St. Jakobus Muttensweiler

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern und Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Glück, Gesundheit und Gottes Segen für das neue Jahr 2017

Ausgabe 2016 –3
Weihnachten

„Oma, der große Gott ist aber klein!“

Ein kleiner Junge besucht mit seiner Großmutter am Heiligen Abend die Christmette. Nach dem Gottesdienst gehen sie nach vorne, um die große Krippenlandschaft anzuschauen. Der Stall, die Hirten, Maria und Josef, Ochs und Esel, die Weisen aus dem fernen Orient werden bestaunt. Plötzlich entdeckt der Junge das winzige Kind in der Krippe und ruft laut: „Oma, der große Gott ist aber klein!“

Wachsfiguren Benediktinerinnenabtei St. Erentraud Kellenried

Wir erwarten einen großen, herrlichen, mächtigen und gewaltigen Gott. Aber Gott ist klein und winzig in einem Stall geboren. Als Kind erlebte er das Schicksal eines Flüchtlingskindes. Sein Freund hat ihn für 30 Silberstücke verraten. Seine Apostel haben ihn im Stich gelassen. Wie ein Verbrecher hing er am Kreuz. Kein Mensch wird so klein wie unser Gott. Er erniedrigte sich selbst, damit wir Menschen groß werden. Und dann seine Erniedrigung in der Eucharistie. Er verbirgt nicht nur seine Gottheit, sondern auch seine Menschheit und wird zum „Brot“ für uns. Welch ein Geheimnis der Liebe Gottes! Der große Gott ist aber klein.

Wenn wir Weihnachten feiern, halten wir vor diesem „klein gewordenen Gott“ ein paar Momente inne. Wir danken ihm für alles, was er für uns getan hat und was er uns tut. Gleichzeitig wollen wir versuchen, unseren Mitmenschen den „klein gewordenen Gott“ durch Wort und Tat zu zeigen. Wir beten: Großer Gott, ich danke dir, dass du für mich so klein geworden bist und zeige uns jeden Tag einen kleinen Weg zum großen Gott.

Ich wünsche Euch zum Weihnachtsfest frohe und besinnliche Stunden. Zum neuen Jahr 2017 viel Glück, Gesundheit, Erfolg und Gottes reichen Segen.

Euer Pfr. Babu

Weihnachten – Gott kommt als Mensch auf die Welt

Wer kennt sie nicht, die biblische Schilderung der Menschwerdung Gottes in der Geburt von Jesus aus dem Lukasevangelium 2,1-7, die wir Christen als Weihnachten feiern:

„In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“

Auch im Koran wird die Weihnachtsgeschichte im Buch Maryam in der Sure 19:16–34 erzählt.

Ausschnitt aus der Krippe Winterstettenstadt

Auch wenn aus theologischer Sicht die Auferstehung das höchste Fest des Christentums ist, hat sich in der Gesellschaft das Weihnachtsfest zum wichtigsten Feiertag für die Gläubigen entwickelt. Kein anderes christliches Fest ist so mit Symbolen und Brauchtum verbunden wie Weihnachten. Was steckt aber hinter diesen Bräuchen? Selbst diejenigen, die kaum mehr wissen, warum sie Weihnachten feiern, schmücken den Adventskranz, stellen Christbaum und Krippe auf und backen Stollen. Weil es der Brauch ist, weil man es von Kindheit an so gewohnt ist und – weil’s einfach schön ist.

Weihnachten am 25. Dezember als kirchlicher Feiertag ist erst seit 336 in Rom belegt. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich der Feiertag der Geburt Jesu zu Weihnachten, wie wir es heute feiern. Vom 16. bis zum 19. Jahrhundert verändert sich Weihnachten. Weihnachten wird zunehmend romantisch, in evangelischen Kreisen zum Kinderbeschenktag, der Christbaum und die Krippe halten Einzug in die Privathäuser. In Fortführung dieser Tradition wird Weihnachten im 18. bis 20.

Jahrhundert zu einem Familienfest. Spätestens seit Mitte des 20. Jahrhunderts steht Weihnachten in der Gefahr, zu einem folkloristischen Konsumfest zu verkommen.

Christen und Nichtchristen feiern Weihnachten heute meist als Familienfest mit gegenseitigen Geschenken. Dieser Brauch wurde seit 1535 von Martin Luther als Alternative zur bisherigen Geschenksitte am Nikolaustag propagiert, um so das Interesse der Kinder auf Christus anstelle der Heiligenverehrung zu lenken. In römisch-katholischen Familien fand die Kinderbescherung weiterhin lange Zeit bis in die 1960er Jahre am Nikolaustag statt. Hinzu kamen alte und neue Bräuche verschiedener Herkunft, zum Beispiel Krippenspiele seit dem 11. Jahrhundert, zudem der geschmückte Weihnachtsbaum (16. Jahrhundert), der Adventskranz (1839) und der Weihnachtsmann (19. Jahrhundert). Dieser löste in Norddeutschland das Christkind und den Nikolaus als Gabenbringer für die Kinder ab.

Christbaum mit Hauskrippe

Weihnachten ohne Christbaum können wir uns heute nicht vorstellen. Dabei gibt es diesen Baum erst seit Mitte des 16. Jahrhundert. Erst ab Beginn des 19. Jahrhunderts fand der Christbaum größere Verbreitung.
Viel älter als der Christbaum ist die Weihnachtskrippe.

Der Legende nach hat der hl. Franz von Assisi 1223 in einem Stall in einer Felsengrotte bei Greccio anstelle einer Predigt mit lebenden Tieren und Menschen das Weihnachtsgeschehen nachgestellt und gilt deshalb als Begründer der heutigen Krippenform.

Die Darstellung der Geburt von Jesus, oft auch mit der Anbetung durch die drei Weisen aus dem Morgenland, ist die gängigste und bekannteste Krippenform. Andere Krippen zeigen weitere Bilder des Weihnachtsgeschehens wie die Herbergssuche sowie die Flucht nach Ägypten und den Kindermord des Herodes in Betlehem. Besonders im Barock war die Darstellung der Hochzeit zu Kana, des ersten Wunders Jesu, sehr beliebt, da das Motiv mit einer Hochzeitsgesellschaft in prächtigen Gewändern vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten bot. Seltener sind Szenen des Ostergeschehens wie der Einzug Christi in Jerusalem, die Kreuzigung Christi oder das Heilige Grab.

Was gehört unbedingt zu einer Weihnachtskrippe?

- das Jesuskind in einer Krippe
- Maria, Mutter Jesu
- Josef, der Ziehvater Jesu
- Ochse und Esel – sie werden in den biblischen Weihnachtsgeschichten nicht erwähnt, haben aber dennoch eine biblische Begründung; sie findet sich in Jesaja Jes 1,3 und lautet: *Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk vernimmt's nicht.* Deshalb hielten wohl Ochs und Esel schon in den ersten christlichen Jahrhunderten Einzug in den Stall zu Bethlehem.
- Hirten und Schafe (meist mit Hütehund)
- Drei Weise aus dem Morgenland (Caspar, Melchior, Balthasar) mit Geschenken (Gold, Weihrauch, Myrrhe), oft mit Kamelen oder Elefant.
- Verkündigungsengel (teilweise mit Spruchband in den Händen dargestellt)

Weise mit Elefant und Kamel - Krippe Muttensweiler

Krippen sind fester Bestandteil des kirchlichen und häuslichen Weihnachtsschmucks und werden in allen erdenklichen künstlerischen Stilen und Materialien gefertigt. Die Vielfalt der Weihnachtskrippen ist beinahe grenzenlos. Jeder Krippenbauer stellt das Geschehen so dar, als läge Bethlehem vor seiner Haustür. So liegt bei den Eskimos das Jesuskind auf einem Schlitten, in Afrika ist das Christkind natürlich schwarz und in Japan bringen anstelle der Könige Samurais die Geschenke.

Hirten ziehen zur Krippe - Krippe Winterstettendorf

In der Gestaltung können wir in Kirchen- und Hauskrippen von Miniaturen im Streichholz-Schachtelformat bis zu lebensgroßen Figuren unterscheiden:

- Orientalische Krippen: mit Bethlehem oder Gegenden im Heiligen Land im Hintergrund.

- Heimatkrippen: typischen Merkmale der Heimat des Herstellers oder Betrachters z. B. alpenländische Krippen, Stall-, Höhlen-, Bretter- und Landschaftskrippen.
- Barockkrippen: mit prächtig ausgestatteten Figuren und Gewändern (z. B.: Gutenzell und Bonlanden).
- Krippen ohne Umfeld: nur aus Figuren

Die Krippenfiguren werden aus Holz, Wachs, Stoff, Terrakotta, Teig, Pappmaché, Stroh, Blech, Papier, Stein und Ton der typischen provenzalischen Santons oder Egli-Figuren, ja selbst aus Plastik von Playmobil hergestellt. Für das Umfeld werden überwiegend Naturmaterialien wie Wurzelholz, Wurzeln, Baumschwamm, Moos und Rinden aber auch künstliche Materialien wie Papier und Kunstharz verwendet.

Viele Kinder, Väter und Großväter haben in mühevoller Arbeit ihre Hauskrippen gestaltet. Klosterfrauen haben Figuren in Wachs gegossen (z. B. Benediktinerinnen St. Erentraud in Kellenried), meist Mütter Egli-Figuren genäht und gestopft und Kunstschnitzer in Oberammergau, Südtirol und in unserer Heimat haben herrliche Holzfiguren geschaffen. Besonders die prächtigen und bis ins Detail ausgestalteten Gewänder der Barockkrippen zeugen von liebevoller Kleinarbeit und künstlerischem Können von Nonnen.

Wandgemälde Franziskuskapelle Marienpflege Ellwangen von Sieger Köder

Eine besonderes schöne Darstellung finden Sie In der Franziskuskapelle der Marienpflege in Ellwangen. Dort hat der bekannte Künstler und Pfarrer Sieger Köder in seiner typischen Art „Weihnachten in Greccio“ in einem etwa 7 m hohen Wandgemälde das Weihnachtsgeschehen mit sehr hübschen Details dargestellt.

Einen Ausschnitt aus der Vielzahl der Weihnachtskrippen können Sie im näheren Umkreis im

- Krippenmuseum in Oberstadion (ganzjährig sonntags geöffnet)
- Krippenweg mit Barockkrippe im Franziskanerinnenkloster Bonlanden Gem. Berkheim (täglich geöffnet)
- Krippenausstellung in der Wallfahrtskirche auf dem Kreuzberg in Schönebürg (täglich vom 2. Advent bis Mariä Lichtmess geöffnet)
- Barockkrippe in der ehemaligen Klosterkirche in Gutenzell (täglich geöffnet vom 4. Advent bis Mariä Lichtmess)
- Krippenausstellung in der Bussenkirche Offingen
- Krippenausstellung im Kloster Bad Schussenried vom 27. November 2016 bis 5. März 2017

anschauen.

Nutzen Sie die Gelegenheit über Weihnachten und lassen sich von den unterschiedlichsten Krippendarstellungen in den Ausstellungen inspirieren.

von Franz Gleinser

Quellen: Pfarrbriefservice.de, Wikipedia.org, festjahr.de

Hl. Familie aus Porzellan, Indien *aus Ton, Peru*

Oberammergauer Holzfiguren

Krippenfiguren aus Metall *Philippinen*

Santons aus der Provence gebrannter Ton bemalt, Frankreich

Festgottesdienst zum 40-jährigen Priesterjubiläum und 20 Jahre Diakon

Mit einem Festgottesdienst in Ingoldingen am 16. Oktober feierte Msgr. Pfarrer Peter Schmid sein 40-jähriges Priesterjubiläum und Karl-Josef Arnold sein 20-jähriges Jubiläum als Diakon. Alle 5 Kirchengemeinden wirkten

Pfr. Babu, Diakon Karl-Josef Arnold, Msgr. Pfr. Peter Schmid, Pfr. Burkhard

mit verschiedenen Aufgaben am Gottesdienst mit. Der Kirchenchor Ingoldingen gab mit der lateinischen Messe „Missa brevis Nr. 7 in C Dur“ von Charles Gounod der Eucharistiefeier einen besonderen festlichen Rahmen. Die 2. Vorsitzenden Hubert Ruß und Josef Gröber beglückwünschten Pfarrer Peter Schmid und Diakon Arnold und überreichten kleine Geschenke.

Pfarrer Heinrich-Maria Burkhard, Nachfolger von Pfr. Peter Schmid als Leiter des Geistlichen Zentrums Kloster Heiligkreuztal hielt die Festpredigt. Nach dem Gottesdienst waren die Kirchenbesucher zu einem Stehempfang in den Gemeindestadel eingeladen. Den Jubilaren herzlichen Glückwunsch, gute Gesundheit und Gottes Segen. –frgl

Pfr. Burkhard im Gespräch mit Bürgermeister Schell beim anschließenden Stehempfang

St. Georg Ingoldingen

Nachruf

Ende Oktober verstarb im Alter von 70 Jahren nach schwerer Krankheit

Sophie Parbs

Sie war in unserer Kirchengemeinde jahrzehntelang ehrenamtlich tätig. Im Team hat sie viele Seniorennachmittage mitgestaltet. Neben dem Kirchenblumenschmuck hat sie über 25 Jahre als Einsatzleiterin die örtliche Nachbarschaftshilfe organisiert. Wir werden ihr ein dankbares Andenken bewahren.

4 neue Ministranten

V.l.n.r.: Moritz Zeh, Tim Weber, Martina Heine und Felix Bopp,
Steffi Stark und Leif-Tayler Börner wurden verabschiedet.

Konzert für Gehörlosenschule Ruhuwiko

VOCALIS und der Gebärdenchor Oberschwaben und Rottweil

Mit den Händen singen, war das Motto des Konzerts. Die Sängerinnen von VOCALIS und der Gebärdenchor Oberschwaben und Rottweil gaben am Samstag, den 12. November in der voll besetzten Kirche in Ingoldingen ein Benefizkonzert zu Gunsten gehörloser Kinder der Gehörlosenschule in Ruhuwiko in Tansania. Frau Conny Christ hat mit einer vielseitigen Auswahl hervorragend vorgetragener geistlicher, irischer und afrikanischer Lieder den Zuhörern schöne und besinnliche eineinhalb Stunden bereitet. Vom Gebärdenchor wurden die Texte, Gefühle, Stimmungen und Melodien in Bewegung, Gestik und Mimik umgesetzt. Diakon Karl-Josef Arnold und Erika Scheurer von der Gehörlosenseelsorge haben die Liedtexte für die zahlreich anwesenden hörgeschädigten „Nichtsänger“ in die Gebärdensprache übersetzt. Herzlichen Dank den „Sängerinnen und Sängern“ für das schöne Konzert und den Zuhörern für die großherzige Spende in Höhe von 1.750 € für die gehörlosen Kinder in Tansania. –frgl

St. Georg Winterstettenstadt

DANKE Siegfried Jonski für über 30 Jahre Kirchendienste

Beim Samstagabendgottesdienst am 05. November verabschiedete die Kirchengemeinde Winterstettenstadt, nach ca. 30ig jähriger Mitarbeit in unserer Kirche, Herrn Siegfried Jonski in den wohlverdienten Ruhestand. Mit seinen 83 Jahren ein verständlicher Wunsch. Die 2. Vorsitzende Maria Jäggle nannte Siegfried Jonski „unseren Mann, der ersten Stunde." Beginnend unter Pfarrer Notheis hatte Herr Jonski die Dienste des Lektors, des Kommunionhelfers, sowie den Dienst des Wortgottesdienstleiters gekonnt übernommen. Auch war Herr Siegfried Jonski langjähriges Mitglied im Kirchengemeinderat, und zwar im Amt des 2. Vorsitzenden, tätig. Keine Selbstverständlichkeit. Da war viel Zeit, Energie und Herzblut von Nöten – aber sicherlich führte ihn auch sein tiefer Glaube.

Gastfreundschaft im Hause Jonski kann man nicht hoch genug loben und wertschätzen. Alle unsere vielen ausländischen Priester, die in unserer Kirchengemeinde für länger oder nur für die Urlaubszeit unseres Pfarrers gewirkt haben, wurden von Elisabeth und Siegfried herzlich aufgenommen. Da fungiert das Ehepaar Jonski bis heute – man kann sagen – mit Braten, Spätzle und guten Gesprächen, als Botschafter der Völkerverständigung. Nichts war den Beiden zuviel. Hier könnte man sich wirklich eine Scheibe abschneiden, wie ein Sprichwort sagt.

Maria Jäggle bedankte sich auch im Namen von Pfarrer Babu und vor allem der Kirchengemeinde für so viel Engagement mit einem „Vergelt es dir, Gott!" und einem kleinen Gedicht:

Deine Hilfe – sie war hier
und wir – wir sagen: „Danke dir."

Deine Hilfe – war zugegen,
das war für uns ein großer Segen.

Deine Hilfe – sensationell,
hab dich gebraucht – du warst zur Stell.

Deine Hilfe – sie war hier
und wir – wir sagen: „Danke dir."

Für sein langjähriges und vielfältiges Engagement durften die 2. Vorsitzende Maria Jäggle und Pfarrer Babu an Herrn Siegfried Jonski die Martinus-Verdienstmedaille mit Urkunde überreichen.

Als kleinen Dank der Kirchengemeinde erhielt Siegfried Jonski einen Gutschein für ein gutes Essen, zusammen mit seiner Frau Elisabeth, die ihren Mann all die Jahre immer tatkräftig in seinem Tun unterstützt und gefördert hat.

Nach dankendem Beifall der Gottesdienstbesucher bedankte sich auch Herr Jonski bei Pfarrer Babu, bei der 2. Vorsitzenden. Maria Jäggle und bei der ganzen Kirchengemeinde für das Vertrauen.

V.l.n.r.: Pfr. Babu, Siegfried Jonski, Maria Jäggle, Maria Traub
Foto: Elly Renn

Er erzählte uns kurz, wie damals Pfarrer Notheis, um Mitwirkung von Laien bei den Gottesdiensten in unserer Gemeinde anfragte. Es war alles ungewohnt und neu. Doch er war gerne im Namen Gottes tätig. Aber alles hat seine Zeit.

Wir wünschen nun gute Gesundheit, Gottes Segen und sagen „VERGELT´S GOTT", Siegfried Jonski.

von Elly Renn

Kirche am Ort - Kirche an vielen Orten gestalten

Der Kirchengemeinderat ist beim Jubiläumsfest des heimischen Sportvereins einer Anregung nach einem Seminar gefolgt, bei Vereinsfesten nicht nur in Form eines Gottesdienstes mitzuwirken sondern sich auch sonst zu beteiligen, sich einzubringen. So haben Männer und Frauen aus dem Kirchengemeinderat und sonstigen kirchlichen Gremien nach dem Zeltgottesdienst bei der Organisation und Durchführung des Mittagessens mitgeholfen. Damit dies auch von den Besuchern wahrgenommen werden konnte, haben wir leuchtend gelbe T-Shirts mit dem Slogan „Kirche am

Ort…“ bedrucken lassen, die Dekoration auf Tischen und im Zelt wies ebenfalls auf dieses Motto hin. Eine gelungene Aktion, die nicht nur beim veranstaltenden Sportverein positiv ankam, es gab auch Gespräche

Engagierte Frauen mit Pfarrer Babu beim Sportvereinsfest
Foto: privat

rund um das Thema Kirche. Damit konnte das Ziel erreicht werden, Kirche wieder vermehrt ins Gespräch zu bringen, präsent zu machen, die Kooperation mit den örtlichen Vereinen positiv zu gestalten.

Der KGR Winterstettenstadt wird sich sicherlich auch noch zukünftige Aktionen in diesem Sinne überlegen.

von Maria Jäggle

Kirchengemeindeversammlung in Winterstettenstadt

Eigentlich ist sie alle 5 Jahre vorgesehen. Unsere letzte Kirchenversammlung ist schon viele Jahre her, sie wurde noch unter Pfarrer Notheis letztmals abgehalten. Pfarrer Sanke hat dies bei der letzten Pfarrvisitation dann auch angemahnt, dass wir solche Versammlungen in unseren Gemeinden abhalten sollten.

Der KGR Winterstettenstadt lud deshalb am Samstag, den 05. November interessierte Gemeindemitglieder nach der Abendmesse ins Riefhaus ein. Pfarrer Babu und die 2. Vorsitzende Maria Jäggle konnten erfreulicherweise fast 50 Gäste begrüßen und willkommen heißen. Der Zweck dieser Versammlung ist, die Mitglieder der Kirchengemeinde über die Arbeit der kirchlichen Gremien zu unterrichten. Dies hat der KGR in Form einer Power-Point-Präsentation auch gemacht. Maria Jäggle berichtete ausführlich über die vielen Aktivitäten in der Kirchengemeinde; dazu gab es viele Bilder, die den Bericht auflockerten und zur besseren Veranschaulichung beitrugen.

Die Anwesenden waren sichtlich beeindruckt über die Vielfalt unserer kirchlichen Arbeit. Im Anschluss an den Vortrag nutzten viele das Angebot, Fragen zu stellen und es entwickelte sich über den einen oder anderen Punkt eine lebhafte Diskussion. Für das leibliche Wohl an diesem Abend hatte der KGR auch gesorgt, sodass keine Wünsche offen blieben.

von Maria Jäggle

2 neue Ministranten

Maximilian Hopp und Noah Junginger Foto: Martina Traub

In Winterstettenstadt gibt es in diesem Jahr zwei neue Ministranten. Dies sind Maximilian Hopp und Noah Junginger. Sie wurden herzlich im Kreis der Minis aufgenommen.

Am 16. Oktober 2016 wurden Sarah Gnann, Helena Klaiber und Saskia Zumsteg aus dem Ministrantendienst verabschiedet. Vielen Dank für euer langjähriges Engagement .

St. Pankratius Winterstettendorf

Kirchenchor verabschiedet Sängerinnen

Hintere Reihe v.l.n. r.: Dirigentin Ingrid Utz, 2. Vorsitzende Helga Frick, 1. Vorsitzende Steffi Fischer
Vordere Reihe: Erika Maucher, Irmgard Hummler, Hildegard Leier
Foto: Elisabeth Ruß

Ein Höhepunkt im Kirchenchorjahr 2016 war die Verabschiedung der langjährigen treuen Sängerinnen Irmgard Hummler und Erika Maucher, die beide altershalber aus dem Chor ausgeschieden sind. Irmgard Hummler sang insgesamt 60 Jahre und Erika Maucher 50 Jahre im Kirchenchor Winterstettendorf, womit beide Sängerinnen hohe Wertschätzung und ganz besonderen Dank und Anerkennung verdienen. Auch Hildegard Leier wurde an diesem Abend nach 27 Jahren altershalber ver-

abschiedet. Die Vorsitzende Steffi Fischer dankte den drei langjährigen Chormitgliedern und übergab als Zeichen der Anerkennung jeweils ein Blumengeschenk.

von Lisa Sigg

Nacht der offenen Kirche

St. Pankratius bei Nacht

Am Samstag, den 22. Oktober hat die Kirchengemeinde St. Pankratius Winterstettendorf zu einer „Nacht der offenen Kirche“ die SE eingeladen.

Pünktlich um 20.00 Uhr machte der Musikverein in der vollbesetzten Kirche den Auftakt mit “ The jung Amadeus“. Nach der Begrüßung durch Pfr. Babu setzte der Kirchenchor und die Landjugend mit modernen Liedern das Programm fort. Mit dem “Gabrielas Song“ , welches vom Kirchenchor und Musikverein gemeinsam aufgeführt wurde, glänzte Barbara Zinser als Solistin mit Klangvoller Stimme. Die Ministranten brachten mit

Beitrag der Ministranten zur Nacht der offenen Kirche

ihrer Pantomime – Darstellung, den Kopf als Nonne verkleidet, das Lied “ I will follow him “ aus dem Film – Sister Act – eindrucksvoll zum Ausdruck. Auch bei Ihrem gemeinsam vorgetragenen Song “ One call away“ , musikalisch begleitet von Elena Miller, war der Applaus für die kleinsten Darsteller großartig. Tänzerisch bot uns die Volkstanzgruppe mit ihren eindrucksvollen Trachten bei ungewohnten Platzverhältnissen auf dem Gang ein „Menuett“ mit Live Musik dar, wobei man Körper und Geist zu Ruhe kommen lassen konnte. Gänsehautstimmung pur herrschte beim imposanten Musikstück “ Halleluja“, bei dem der Kirchenchor von Sängern/innen des Musikvereines unterstützt wurde. Beim gemeinsamen Pankratius-Lied konnten dann alle unserem Patron der Ehre erweisen.

2. Vorsitzender Hubert Ruß, Pfarrer Babu und Diakon Arnold im Hintergrund die Musikkapelle

Nach Dankesworten an alle Vereinsverantwortlichen und Mitwirkenden durch den 2. Vorsitzenden Hubert Ruß und Pfarrer Babu, sowie einem Segensgebet durch Diakon Karl-Josef Arnold lud der KGR zu einem Stehempfang ins Bruder Klaus Heim ein, bei dem sich alle mitwirkenden Vereine beim Fingerfood beteiligten.

Den musikalischen Abschluss dieses wunderbaren Events bei lang anhaltenden Applaus in toller Akustik unser Kirche machte der Musikverein mit “Highland Cathedral“.

von Hubert Ruß *Fotos: Marc Zinser*

Der Kirchenchor

Die Volkstanzgruppe

St. Jakobus Muttensweiler

58 Jahren im Dienste der Kirchengemeinde Verabschiedung von Frau Hilde Krug

Frau Krug Foto: Isolde Sauter

An der Feier des Hl. Jakobus wurde Frau Hilde Krug im Anschluss an den Gottesdienst in Muttensweiler nach insgesamt 58 (!) Jahren aus dem kirchlichen Dienst offiziell verabschiedet. Die ersten 35 Jahre davon half sie ehrenamtlich mit. Mit Datum vom 01. Juli 1993 stand sie bei der Kirchengemeinde Muttensweiler unter Vertrag mit dem Auftrag: Blumenschmuck, Reinigung der Kirche, sowie Mesneraushilfe. Georg Straub, der die Laudatio hielt, meinte dazu: „Nach 58 Jahren Arbeit und im 85. Lebensjahr hat sie das Recht, in Rente zu gehen! Aber bei Mesnerinnen und Mesnern dauert es eben ein bisschen länger!“ Weiter umriss er ihre vielfältigen Tätigkeiten, die sie in dieser langen Zeit für die Kirchengemeinde geleistet hat. Ohne sie war Kirche in Muttensweiler undenkbar: angefangen bei ihrer Mesnertätigkeit, über den Kirchenschmuck einschließlich der Errichtung der Mai-, Fronleichnams- und Erntealtäre, bis hin zum Sauberhalten in und um die Kirche – alles ging durch ihre fleißigen Hände. Jeder im Ort kannte sie als unermüdliche Helferin und Organisatorin. Dabei agierte sie meist ruhig im Hintergrund; sie brauchte kein großes Publikum. Sogar die Blumen zur Ausschmückung der Kirche samt den erwähnten Altären „erntete“ sie im privaten Garten hinter ihrem Haus.

Nicht unerwähnt bleiben durfte dabei die Mitarbeit im Kirchengemeinderat unter Pfarrer Franz Mäule, sowie die über 50-jährige Mitwirkung im Kirchenchor Steinhausen-Muttensweiler.

V.r.n.l.: Georg Straub und Pfarrer Babu verabschieden Frau Krug Foto: Dietmar Jehle

Für all diese Dienste um die Kirchengemeinde bedankte sich Georg Straub bei Frau Hilde Krug mit einem Blumengebinde, einem Geschenk und einem herzlichen „Vergelt’s Gott“. Er wünschte ihr noch einige möglichst gesunde Jahre, die sie sich redlich verdient habe.

von Georg Straub

5 neue Ministranten in Muttensweiler

In Muttensweiler konnten wir unsere fünf Erstkommunikanten als neue Ministranten willkommen heißen: Carolin Ehrle, Hannah Rieger, Lena Scheffold, Christina Wolfgang und Jonas Zinser.

V.l.n.r.: Pfr. Babu, Jonas Zinser, Carolin Ehrle,, Hanna Rieger, Lena Scheffold, Christina Wolfgang Foto: Kerstin Ehrle

Im Rahmen eines feierlichen und fröhlichen Familiengottesdienstes bekamen die neuen Ministranten ihre Gewänder und durften das erste Mal mit den „Profis“ Dienst am Altar tun. Gestaltet wurde der Gottesdienst vom Fagodi-Team Muttensweiler Agneta, Sonja und Simone, musikalisch mitgestaltet von Silke und Alina.

Wir wünschen unseren neuen Minis viel Freude beim Dienst in der Kirche und an ihrer neuen Aufgabe. Vielen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses schönen Gottesdienstes beigetragen haben, nicht zuletzt auch an alle, die zum Mitfeiern gekommen sind. Ohne Gäste gibt’s kein Fest…

Wir freuen uns auf ein nächstes Mal!

von Georg Straub

Große Spendenbereitschaft

Beim monatlichen Sonntagabend-Gottesdienst in Muttensweiler im September kam die stolze Summe von über € 300,-- zusammen, den die Kirchenbesucher ins Körbchen legten. Der Leiter der Stiftung „Kinder in Not“, Herr Grundler, nahm den Betrag als Spende mit großer Freude und Dankbarkeit entgegen. Jeder Cent an Spenden, von denen die Stiftung hauptsächlich lebe, werde dort eingesetzt, wo sie am dringlichsten sei: bei den aus den verschiedensten Gründen in Not geratenen Kindern und Familien.

Herzlichen Dank an Pfarrer Siju und alle, die diesen Gottesdienst vorbereitet und gestaltet haben. Für die Gruppe „smARTies“ samt ihrer Pianistin war es von Anfang an klar, dass sie für ihr Mitwirken keine Gage nehmen würden. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön. Den größten Dank aber gebührt den zahlreichen Gottesdienstbesuchern aus nah und fern, die mit ihrer Spende die Stiftung so großzügig unterstützt haben. Allen ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

von Georg Straub

Jakobusfest - ein voller Erfolg

„Das war ein Super-Fest“! Dies hörte man vielfach nach dem Jakobusfest in Muttensweiler.

Begonnen hatte alles mit einer Initiative des Bauernhaufens Muttensweiler. Bei strahlendem Sonnenschein

fand der übliche Sonntags-Gottesdienst auf dem Festplatz beim Rathaus im Freien statt; musikalisch mitgestaltet von Georg Straub (Orgel) und Karl Burger (Saxophon). Die Bevölkerung schien geradezu auf diesen Gottesdienst gewartet zu haben, denn die „Kirche“ war bis auf einige Sonnenplätze sehr gut gefüllt. Mit seiner ruhigen, ansprechenden Art fand Diakon Arnold im Ablauf, bei der Predigt und bei den Fürbitten immer die richtigen Worte, so dass dieser Gottesdienst alles in

Diakon Arnold beim Festgottesdienst Foto: Siegfried Merk

allem einen erhabenen und würdigen Rahmen erhielt. Dank gebührt dabei neben den Erwähnten auch dem Mesner Siegfried Merk sowie den Ministranten für ihr tatkräftiges Mitwirken.

Im Anschluss bewirteten die Mitglieder des Bauernhaufens auf ihre fast schon professionelle Art die zahlreichen Gäste. Innerhalb kurzer Zeit gelang es ihnen, die vielen durstigen Kehlen zu stillen. Auch das leckere Mittagessen war schon so gut vorbereitet, dass keiner lange in der Schlange anstehen musste. Ein Kuchenbuffet vom Feinsten und Kaffee luden zum Verweilen ein. Zur Unterhaltung spielten die Rißtal-Senioren. Mit

V.l.n.r.: Sabine Marx, Pfr. Babu, Rudi Rutka vom Bauernhaufen, Georg Straub als Vertreter der Kirchengemeinde, Thea Weiler, Margret Porath Foto: Dietmar Jehle

ihren angenehmen und tonreinen Darbietungen erfreuten sie die Zuhörer zum Frühschoppen und während des Mittagessens und stellten damit eine wertvolle Bereicherung des Festes dar.

Wir bedanken uns neben den Mitgestaltern des Gottesdienstes mit Diakon Arnold an der Spitze auch den Mitgliedern des Bauernhaufens Muttensweiler mit ihrem Vorsitzenden Rudi Rutka sowie den Rißtal-Musikanten unter der Stabführung von Josef Gnann. Im besonderen bedanken wir uns auch bei der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung Muttensweiler für die kostenfreie Überlassung der Räumlichkeiten und des Platzes.

Im Nachgang erlebten wir noch eine riesengroße Überraschung: Stellvertretend für den Kirchengemeinderat Muttensweiler durfte Georg Straub im Beisein von Pfarrer Babu aus den Händen von Rudi Rutka den Reingewinn aus dieser Veranstaltung als großzügige Spende an die Kirchengemeinde Muttensweiler in Höhe von € 800,-- entgegennehmen. Voller Freude und Dankbarkeit sagen wir dafür ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

von Georg Straub

St. Peter und Paul Steinhausen

3 neue Ministranten

V.l.n.r.: Amanda Erhart, Lili Heinzelmann, Paul Schmid mit Pfarrer Babu

Verabschiedung und Dank an Oberministrantin Yvonne Krug und die Ministranten“mütter“ Petra Krug und Konny Sattler

Die Ministrantenschar mit Eltern beim Abschiedsessen
Fotos: Dietmar Jehle

Pforte der Barmherzigkeit geschlossen

Geschlossene Pforte der Barmherzigkeit in Steinhausen
Foto: Dietmar Jehle

Mit dem Abschluss des von Papst Franziskus ausgerufenen Jahres der Barmherzigkeit am Christkönigsonntag wurde auch die Heilige Pforte oder Pforte der Barmherzigkeit in Steinhausen wieder geschlossen.

Viele Menschen sind in dem vergangenen Jahr durch diese Pforte geschritten um Stärkung, Trost, Hilfe und Vergebung zu erfahren. In einem festlichen Gottesdienst mitgestaltet von der Musikgruppe der Jugend 2000 schloss Pfarrer Babu um 10.26 Uhr die Pforte.

Im apostolischen Schreiben zum Abschluss des Heiligen Jahres mit dem Titel "Misericordia et misera" fordert Papst Franziskus die gesamte Kirche auf dazu beizutragen, Barmherzigkeit auch nach Abschluss des Heiligen Jahres mit der gleichen Intensität weiterzuleben.

von Dietmar Jehle

Wenn Sie helfen und spenden möchten

Straßenkinderprojekt Pfr. Babu

Kath. Kirchenpflege Ingoldingen
Spendenkonto Nr. : 78089018
Raiba Bad Schussenried (BLZ 600 693 03)
IBAN: DE71600693030078089018

Partnerschaft Gehörlosenschule in Ruhuwiko in Tansania von Diakon Karl-Josef Arnold

Spendenkonto: Verwaltungszentrum Aalen
Konto-Nr.: 1000210033 / Stichwort: Ruhuwiko
Kreissparkasse Aalen (BLZ: 614 500 50)
IBAN-Nr.: DE55 6145 0050 1000 2100 33
oder das Konto der Kirchenpflege Ingoldingen
Konto-Nr.: 78 089 000 Stichwort: Ruhuwiko
Raiba Bad Schussenried (BLZ 600 693 03)
IBAN-Nr.: DE72 6006 9303 0078 0890 00

adveniat
für die Menschen in Lateinamerika
Spendenkonto 17345
bei der "Bank im Bistum Essen"
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

oder auf das Konto der Kirchenpflege Ingoldingen Stichwort: „adveniat“ Raiba Bad Schussenried
IBAN-Nr.: DE72 6006 9303 0078 0890 00
Geben Sie Ihre Adresse auf der Überweisung an und Sie erhalten eine Spendenquittung zugesandt.

Die Herzen sind voller Dankbarkeit

Ein Brief von Bischof Thomas Elavanal, Mumbai

Liebe Gemeinden, Grüß Gott!

Sie haben Ihr Herz sprechen lassen und in Güte zugunsten bedürftiger Menschen gehandelt. Nehmen Sie unser herzliches Vergelt‘s Gott für die Spende zur Linderung der Not Straßenkinder Projekt. Für Ihr treues Mitwirken zugunsten der Armen sind wir Ihnen sehr dankbar. Letztes Jahr beging die Kirche "Das Jahr der Barmherzigkeit". Gott sei es gedankt, dass es Menschen gibt, zu denen auch Sie gehören, die einen offenen Blick für die Situation Anderer haben, um ihnen dann durch zuverlässige Organisationen Hilfe zukommen zu lassen. So kann das Vertrauen auf seine Liebe und Barmherzigkeit Wurzeln fassen und erstarken, um mit dem hl. Franz von Sales sagen zu können: „So groß die Finsternis auch sei, wir sind immer dem Licht nahe.“

Die laufenden Projekte:
Schulausbildung der Kinder

Wir konnten den Straßenkinder für ihre Schulausbildung helfen. Sie konnten die Schulranzen, Schreibartikel, Bücher, Regenschirme, Uniformen und Kleidung kaufen. Es ist wirklich eine große Hilfe für diese Kinder.

Gesundheitsbetreuung und Ernährung

Die Kinder, Erwachsene und arme Senioren werden regelmäßig gesundheitlich untersucht. Mittagessen und Suppenküche werden für Kinder in verschiedenen Zentren ausgegeben. Alle diese Aktivitäten sind möglich geworden, durch Ihre großzügige, finanzielle Unterstützung. Wir sind sehr zuversichtlich, dass Sie uns auch weiter im Straßenkinder Projekt helfen.

Kinder in Mumbai freuen sich und genießen das Mittagessen
Foto: privat

Wir alle, auch die Kinder, beten für Ihr Wohlbefinden und wünschen Gottes Segen für Ihre Familie. Für Ihre treue Unterstützung im Verlaufe des zu Ende gehenden Jahres danken wir Ihnen herzlich, und wir wünschen Ihnen einen gesegneten Advent und frohe Festtage, und ein gnadenreiches neues Jahr 2017.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr
Bischof Thomas Elavanal, Mumbai, Indien

Gottesdienstplan Weihnachten / Neujahr

Samstag, 17. Dezember

19:00	Winterstettendorf	Eucharistiefeier
19:00	Winterstettenstadt	Eucharistiefeier u. Bußgottesdienst

4. Adventssonntag, 18. Dezember

09:00	Muttensweiler	Eucharistiefeier
10:15	Ingoldingen	Eucharistiefeier
10:15	Steinhausen	Eucharistiefeier
17:30	Muttensweiler	Adventsfenster mit Senioren
19:00	Steinhausen	Bußgottesdienst

Heiligabend, Samstag, 24.Dezember

16:00	Ingoldingen	Krippenfeier
16:30	Muttensweiler	Krippenfeier
16:30	Winterstettenstadt	Christmette für alle
21:00	Ingoldingen	Christmette mit Bläsergruppe d. MK
21:00	Winterstettendorf	Christmette mit Kirchenchor
23:00	Steinhausen	Christmette mit Musikkapelle

Weihnachten, Sonntag, 25. Dezember

09:00	Ingoldingen	Hochamt mit Kirchenchor
10:15	Winterstettendorf	Gottesdienst mit Musikkapelle
10:15	Steinhausen	Hochamt mit Kirchenchor und Orchester
10:30	Winterstettenstadt	Hochamt mit Sängerkranz

Stephanstag, Montag, 26. Dezember

09:00	Muttensweiler	Eucharistiefeier mit Kindersegnung
10:15	Ingoldingen	Eucharistiefeier
10:15	Steinhausen	Wortgottesfeier mit Kommunion
10:15	Winterstettendorf	Eucharistiefeier mit Kindersegnung
10:15	Winterstettenstadt	Gottesdienst mit Kindersegnung

Silvester, Samstag, 31. Dezember

16:00	Ingoldingen	Familiengottesdienst mit Kindersegnung
18:00	Steinhausen	Jahresschlussandacht
18:00	Winterstettenstadt	Jahresschlussandacht
19:00	Winterstettendorf	Jahresschlussgottesdienst (Eucharistiefeier)
19:00	Muttensweiler	Eucharistiefeier

Neujahr, Sonntag, 1. Januar 2017

10:15	Steinhausen	Eucharistiefeier mit Kindersegnung
19:00	Ingoldingen	Eucharistiefeier
19:00	Winterstettenstadt	Eucharistiefeier

Hl. Drei König, Freitag, 6. Januar

09:00	Ingoldingen	Wortgottesfeier mit Aussendung der Sternsinger
09:00	Muttensweiler	Eucharistiefeier mit Kirchenchor und Aussendung der Sternsinger
09:00	Winterstettenstadt	Wortgottesfeier mit Aussendung der Sternsinger
10:15	Steinhausen	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
10:15	Winterstettendorf	Wortgottesfeier mit Aussendung der Sternsinger

Pastoralteam

Pfarrer Dr. Baburaj Kakkassery
Ingoldinger Straße 5, 88427 Steinhausen
Tel.: 0 75 83 / 23 77
eMail: kbaburaj90@hotmail.com

Msgr. Pfarrer Peter Schmid
St. Georgenstraße 12, 88456 Ingoldingen

Diakon Karl-Josef Arnold
St. Georgenstraße 14, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 91 70 40
eMail: Karl-Josef.Arnold@drs.de

Pfarrbüro Ingoldingen
Pfarramtssekretärin Hedwig Ott
Steige 3, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 9 10 80 Fax: 0 73 55 / 9 10 81
eMail: StGeorg.Ingoldingen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr montags und freitags

Pfarramt Steinhausen
Ingoldinger Straße 5
88427 Bad Schussenried - Steinhausen
Sekretariat: Frau Hedwig Ott
Tel.: 0 75 83 / 23 77 Fax: 07 5 83 / 94 27 10
eMail: KathPfarramt.Steinhausen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr dienstags und donnerstags

2. Vorsitzende und Stellv. der Kirchengemeinden

Seelsorgeeinheit	Dietmar Jehle, Klaus Heimpel
Ingoldingen	Josef Gröber, Luitgard Riedle
Muttensweiler	Klaus Heimpel, Georg Straub
Steinhausen	Dietmar Jehle, Rico Marquart
Winterstettendorf	Hubert Ruß, Martin Maucher
Winterstettenstadt	Maria Jäggle, Mirjam Zinser

Impressum
Herausgeber:
Seelsorgeeinheit (SE) Riß-Federbachtal mit den
Kath. Kirchengemeinden Ingoldingen, Muttensweiler, Steinhausen, Winterstettendorf und Winterstettenstadt
Kath. Pfarramt St. Georg Ingoldingen
Steige 3, 88456 Ingoldingen
Redaktionsteam:
Franz Gleinser (frgl), Ingoldingen (verantwortlich);
Doris Heinzelmann (dohe), Steinhausen;
Gerda Thyroff (geth), Muttensweiler;
Martina Traub (matr), Winterstettenstadt
Fotos: Franz Gleinser, sofern nicht anders angegeben
Auflage: 1.500 3 mal jährlich
kostenlos an alle Haushalte der Seelsorgeeinheit
Druck: Druckerei Marquart GmbH
Saulgauer Str. 3, 88326 Aulendorf
Titelbild: Geburt Christi von Lucas Cranach d. Ä. Dommuseum Naumburg
Für Anregungen und Beiträge sind wir dankbar. Teilen Sie diese bitte dem Redaktionsteam mit. Kürzungen und Änderungen behält sich die Redaktion jedoch vor. Sie erreichen die Redaktion unter „riss-federbachtal@t-online.de“ oder das Pfarrbüro Steige 3 in 88456 Ingoldingen.
Die nächste Ausgabe von „miteinander“ erscheint zu Ostern 2017. Redaktionsschluss ist der 1. März 2017.